

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Nr. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 51.

Montag, den 20. Februar

1860.

Dresden, den 20. Februar.

In Bezug auf das erwähnte, gegen die preussischen Vorschläge in Betreff einer Reform der Bundeskriegsverfassung gerichtete Circularschreiben des Hrn. Ministers v. Beust, hat die preussische Regierung eine widerlegende Denkschrift ausarbeiten lassen, welche an verschiedene deutsche Regierungen, so auch an die k. sächsische bereits abgesendet ist.

Am Donnerstag den 16. Januar, fand in dem schönen Saale des Braun'schen Hotels ein Militairball, veranstaltet von den Unteroffizieren des Gardereiter-Regiments, statt, an welchem auch viele Offiziere desselben so wie andere Truppengattungen theilnahmen. Der Saal war mit Blumengewächsen und den Büsten Sr. Maj. des Königs Johann und der hochsel. Könige Anton und Friedrich August geschmückt. Punkt 8 Uhr erschien der Oberst des Regiments, Sr. K. Hoh. der Prinz Georg, und eröffnete unter Anführung der Polonaise den Ball. Erst in den spätern Morgenstunden endete der Ball, der gewiß bei allen Theilnehmern eine freundliche Erinnerung an diese Stunden hinterlassen wird.

Wie wir hören, hat die National-Lotterie bereits die ungeheure Zahl von 190,000 Loosen abgesetzt, ohne daß die Nachfrage aufhörte. Es ist daher um so wünschenswerther, alle Kräfte auf die Beschaffung von Gewinnen zu verwenden, damit der Ertrag um so reicher wird. Schon jetzt kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß durch die Lotterie ein Reinertrag von 100,000 Thalern erzielt wird. Ueber 130,000 Thaler sind bereits in sächsischen Staatspapieren angelegt. Dabei bemerken wir, daß die allgemeine deutsche Schillerstiftung schon jetzt ein Vermögen von ca. 70,000 Thalern besitzt, darunter Wien 23,000, Dresden 15,000, Weimar 10,000, Leipzig 4500, Frankfurt 3400, Berlin 3200, München 2800, Breslau 2200, Köln 2000 Thaler. Wahrlich, das ausgestreute Körnlein hat Früchte getragen.

Um das Publicum vor allem Schaden zu bewahren, macht die Direction der landständischen Bank in Bautzen darauf aufmerksam, daß etwa noch coursirende falsche Banknoten von deren Kasse nur noch bis Ende laufenden Monats ausgewechselt werden. Die Unechtheit fraglicher Falsificats sei insbesondere daran sofort zu erkennen, daß solche auf der Rückseite (Seite 6) das unorthographisch gedruckte Wort „betreffenten“ und zugleich auf derselben Seite die Unterschrift des Directors

„Ehrig“ in auffallend unleserlicher Form enthalten. Noch sind alle jene Banknoten genannter Bank für gefälscht zu erachten, die mit dieser Unterschrift eine niedrigere laufende Nummer als 100,001 oder eine nicht mit „0“ oder „5“ endigende Foliennummer tragen.

Hoh. — Im gegenwärtigen Jahre sind es 150 Jahre, daß das sächsische Porzellan zum ersten Male öffentlich erschien und die Albrechtsburg in Meissen zur Porzellanfabrik eingeweiht wurde. Dresden ist der eigentliche Erfindungsort des Porzellans. Der bekannte Johann Friedrich Böttcher (4. Febr. 1682 in Schletz geboren) kam 1701 als Adept nach Dresden, arbeitete hier unter Aufsicht des Chemikers Walter v. Tschirnhausen, erfand 1704 das erste rothe und 1709 endlich das weiße Porzellan. Der König Friedrich August I. oder der Starke, davon benachrichtigt, ließ in einem Patente vom 23. Jan. 1710 das Publikum darauf aufmerksam machen und den 6. Juni 1710 die erwähnte Fabrik feierlich einweihen, wobei Böttcher im December desselben Jahres als Director angestellt wurde. Unter seiner Leitung standen damals 17 Personen. Noch im nämlichen Jahre hatte man in Leipzig Gefäße von diesem neuerfundnen Porzellan zum Verkauf gebracht und 3357 Thlr. 9 Ngr. Einnahme gehabt. Böttcher starb am 13. März 1719. — Vor 50 Jahren, im Jahre 1810, erfand der Mechanikus Friedrich Kaufmann das Harmonichord, welches er am 4. Nov. desselben Jahres im Saale des Hotel de Pologne zum ersten Male mit allgemeinem Beifall hören ließ. — Im Jahre 1810, also jetzt 50 Jahre, fand in der Kreuz-, Annen- und Neustädter Kirche am Palmsonntage zum ersten Male die Confirmation der Catechumenen öffentlich statt.

Dem Vernehmen nach soll der ohnehin promenadenarmen Antonstadt ein weiterer Verlust dadurch zugefügt werden, daß durch den sogenannten Hain eine Fahrstraße angelegt werden soll, was um so bedauerlicher wäre, als das Bedürfnis einer neuen Fahrstraßenverbindung in dieser Richtung durchaus nicht vorliegt, wohl aber eine Biedr, die in andern Orten mit Opfern zu erlangen gestrebt wird, für unsere Antonstadt verloren ginge. Man denke sich dieses anmuthige und trauliche Plätzchen, wo sich im Sommer Jung und Alt, Kranke und Gesunde ergehen, durch eine zweite Fahrstraße und durch das Wagenrasseln verunstaltet, und man wird dem Einsender dieser Zeilen gewiß beistimmen, daß es hiesse, das Schöne verläugnen, wenn aus Rücksicht für Equipagen und

an jederzeit
besorgt. |
ert,

er, Polizei,
ng in der
stehend aus
Küche mit
en alljährl.
hen. Adres-
pedition d.

if.

Bisher mit
10 Thlr.
Herrn
Anstalt,

iesen

1 Ngr.
billiger,
im Hofe.

erql.

n. Bir-
use part.

ufgabe ge-
ein zeitwei-
aufnehmen
nicht zu le-
welchen he-
ist; denn
vergnügen,
st, bairisch
ne gerügten
l, daß auf
eher ver-
88.

lehren

Ertrablatt
Preis
Schloß